

Krasnogorsker Nachrichten, 15. Mai 2020

"Frieden ohne Grenzen"

(von Tatjana Tschernova und Elena Dildina)

Viele Länder haben unserem Land zum 75. Jahrestag des Großen Sieges gratuliert.

Die Verwaltung des Stadtbezirks Krasnogorsk hat offizielle Briefe der Partnerstadt Höchststadt an der Aisch (Deutschland) erhalten - Begrüßungsschreiben von Bürgermeister Gerald Brehm und die Glückwünsche des Freundeskreises zum Tag des Sieges.

"Liebe Elmira Abdulbariewna! Liebe Freunde!" - an das Oberhaupt und die Einwohner der Stadt wandte sich Brehm und zitierte die Forderung der Überlebenden und am 8. Mai 1945 entlassenen KZ-Häftlinge: **"Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus!"**

Herr Brehm betonte die Bedeutung der friedenserhaltenden Arbeit auf lokaler Ebene - auf der Ebene der Partnerstädte verschiedener Länder, und er wies auf den "lebendigen und ständigen Austausch" und die aktive Arbeit der Freundeskreise unserer Städte hin. "Wir sind sehr stolz darauf und dankbar dafür, dass (diese Städte) uns als Ihresgleichen angenommen haben. Demut und Vergebung sind die wichtigsten Schritte auf dem Weg zum Frieden. Die Demut derer, deren Land diesen menschenverachtenden Krieg angefacht und weiter betrieben und damit millionenfaches Leid ... verursacht hat. Und Vergebung durch jene, deren Länder diesem Krieg ein Ende bereitet haben... Es ist jetzt unsere Pflicht, diesen Frieden dauerhaft zu pflegen und aufrechtzuerhalten", schloss Höchststadts Bürgermeister Gerald Brehm.

Auch die Vorsitzende des Freundeskreises Höchststadt-Krasnogorsk, Sibylle Menzel, gratulierte den Einwohnern der Stadt zum Sieg der Sowjetunion über das faschistische Deutschland. Frau Menzel schrieb über "unendliches Leid" unseres Landes und wie wichtig es sei, sich an die Geschichte und die schrecklichen Folgen des Krieges zu erinnern, damit "sich eine derartige Katastrophe nicht wiederholt". Seit mehr als 20 Jahren organisiert und unterstützt Frau Menzel verschiedene Partnerschaftsprojekte in unseren Städten, Schul-, Jugend- und Kulturaustausch, weil sie glaubt, dass "ein ganz entscheidender Faktor der Friedensarbeit das persönliche Kennenlernen der Menschen" in unseren Städten ist.

Frau Menzel berichtete auch, dass das Jahr 2020 in Höchststadt zum Jahr des Friedens erklärt worden sei und äußerte die Hoffnung, dass 2020 gemeinsame Veranstaltungen stattfinden werden.

Stadtoberhaupt Elmira Khaimurzina dankte ihren deutschen Kollegen: "Der Tag des Sieges ist ein heiliger Tag für jeden Menschen in unserem Land, denn dieser schreckliche Krieg hat alle Familien betroffen - er hat 27 Millionen Menschenleben unserer Landsleute gefordert. Während des

Krieger wurden mehr als 16.000 Menschen* aus dem Krasnogorsker Rajon in die Rote Armee eingezogen, siebentausend von ihnen starben tapfer. Mit Tränen in den Augen erinnern wir uns an diesem Tag an ihre Schicksale und ihr Heldentum.

Ich danke Herrn Brehm und dem Freundeskreis für ihre Offenheit und Dialogbereitschaft und hoffe auf eine weitere fruchtbare Zusammenarbeit zwischen unseren Städten, auf die Fortsetzung des Austauschs von Jugenddelegationen nach der Pandemie".

Die Vorsitzende des Freundeskreises Krasnogorsk-Höchstadt seit 2003, Nina Dyschel, ist der Ansicht, dass "Angesichts der jüngsten Ereignisse** in einer Reihe von ausländischen Staaten, wo die Rolle der UdSSR im Sieg über den Faschismus in den Medien bewusst reduziert wird, ist die Position Deutschlands jetzt sehr wichtig ist...

Als Mutter und Großmutter danke ich Gott jeden Tag für das Glück, einen friedlichen Himmel über meinem Kopf zu haben. Ich gratuliere den Einwohnern unserer Partnerstädte zum 75. Jahrestag des Großen Sieges über den Faschismus".

Übersetzung S. Menzel

Ergänzungen und Kommentare:

*nach den Angaben der vor dem Krieg letzten Volkszählung im Jahr 1939 gab es in Krasnogorsk damals 18385 Einwohner.

** Anlässlich des 75. Jahrestages des Kriegsendes in Europa hatte das Weiße Haus im Onlinedienst Facebook nur die USA und Großbritannien als Sieger über Nazi-Deutschland erwähnt.